

schmückende Kronjuwel, das im Laufe der langjährigen und durch zahlreiche Publikationen und Forschungen ausgezeichneten Karriere des Vf. im Dienste der anglo-normannischen Geschichtswissenschaft zunächst geduldig geformt und nun im minutiösen Feinschliff zur Präsentation ausgefertigt wurde. Das Ergebnis dieser sich selbst stets aufs Neue erfindenden und dabei die eigenen Thesen kritisch hinterfragenden Langzeitbeschäftigung mit dem epochenbildenden Werdegang des berühmten-berüchtigten normannischen Eroberers ist eine Monumentalstudie, die in das traditionelle Gewand der historischen Biographie gekleidet einerseits chronologische Abläufe und thematische Zusammenhänge neu beleuchtet und bewertet, andererseits alternative und oft innovative Interpretations- und Deutungsrahmen anbietet. Hierbei ist insbesondere die intensive Beschäftigung mit interdisziplinär anwendbaren Modellen und Terminologien der Sozialwissenschaften zu nennen, die speziell den Kapiteln zu Wilhelms Kindheit und Jugend in der Normandie eine analytische Tiefenschärfe verleihen, die unter existierenden Herrscherbiographien ihresgleichen sucht. Der Blick des Vf. ruht über das gesamte Buch hinweg in erster Linie auf den Primärquellen, die für Spezialisten und Nicht-Spezialisten gleichermaßen nachvollziehbar aufbereitet und interpretiert werden. Beachtung finden hierbei nicht nur die einschlägigen Erzählungen anglo-normannischer Chronisten, Annalisten, Dichter und Panegyriker, die entweder zur Lebenszeit des Herrschers oder im chronologischen Rückblick dessen Leben und Taten zum Nutzen der Nachwelt aufschrieben und dabei wahlweise begeistert lobten oder gnadenlos verdammt, sondern außerdem die nahezu lückenlose Auswertung der im Original oder in Kopie überlieferten Urkunden und diplomatischen Corpora, denen B. an dieser Stelle sogar einige bislang unbekannte Neuentdeckungen hinzufügen kann. Wer indes auf eine ausführliche und explizite Auseinandersetzung mit den Kernthesen und Kontroversen der bestehenden Forschung hofft, wird im vorliegenden Buch nur beschränkt fündig werden. Grund dafür ist wohl, dass B. bei der Konzeption die Entscheidung getroffen hat, den Quellen absoluten Vorrang einzuräumen, um das Leben Wilhelms von Grund auf neu rekonstruieren zu können (vgl. Prologue, S. 1–15). Diese Wahl wird ihm sicherlich sowohl Lob als auch Kritik im Kreise der Fachkollegen einbringen, führt aber in jedem Fall zu einer Vielzahl wichtiger Neuerkenntnisse, zu denen etwa die überzeugende Einschätzung von Wilhelms unehelicher Geburt als letztlich unbedeutend für den Erfolg und/oder Misserfolg seiner Herrschaft sowie der im Detail gelieferte Nachweis der von Wilhelm bereits früh und fortan konsequent zur eigenen Herrschaftssicherung eingesetzten Gewalt, die selbst die Maßstäbe des 11. Jh. regelmäßig überschritt, zählen. B. hat ein Buch vorgelegt, das den normannischen Herzog und späteren König Englands in einem von der Forschung bislang unerreicht facettenreichen und oft erfrischend ungewohnten Licht erscheinen lässt. Benjamin Pohl

Proceedings of the Battle Conference 2017, ed. by Elisabeth VAN HOUTS (Anglo-Norman Studies 40) Woodbridge 2018, The Boydell Press, XIV u. 219 S., Abb., ISBN 978-1-78327-297-6, GBP 50. – In diesem Band der Anglo-Norman Studies sind die Beiträge zur inzwischen 40. Battle Conference